IDS *aktuell*

INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE

Neues aus dem Institut für Deutsche Sprache in Mannheim

August 2012

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Sie auch in der etwas ruhigeren Sommer- und Ferienzeit mit einer neuen Ausgabe von *IDS aktuell* über die neuesten Entwicklungen und Aktivitäten am IDS informieren zu dürfen.

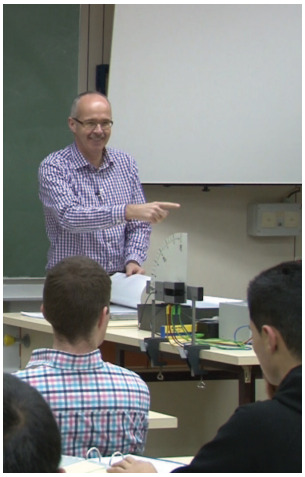
Bedauerlicherweise müssen wir Ihnen mit dieser Ausgabe den schmerzlichen Tod von Peter Roschy, unserem langjährigen Vorsitzenden des Vereins der Freunde des IDS, mitteilen. Sein Engagement für das IDS wird unvergessen bleiben.

Wir wünschen Ihnen noch angenehme Sommertage und eine anregende Lektüre,

Ihre Redaktion

KOOPERATION MIT CARL-BENZ-SCHULE

DE-FACTO-DIDAKTISCHES HANDELN IM UNTERRICHT



Standbild eines Videotakes aus dem Unterricht

Seit 2007 kooperieren das IDS und die Carl-Benz-Schule (www.cbs-mannheim.de) unter der Leitung von Reinhold Schmitt (IDS) und Thorsten Kindermann (CBS), um didaktisches Handeln empirisch zu untersuchen. Unterricht in verschiedenen Fächern wird mithilfe von zwei Videokameras dokumentiert und detailliert analysiert. Dabei wird besonders das situative Handeln der Lehrer/innen systematisch reflektiert. Nicht nur das Gesagte wird dabei Gegenstand der Analyse, sondern auch Blickverhalten der Lehrer/innen, Gestik, Mimik, Bewegung im Raum und die Manipulation von Gegenständen. Die Ergebnisse der Forschung fließen direkt in die Praxis zurück: In intensiven Coachings wird mit den Lehrkräften zusammen reflektiert, wie sich Interaktion in ihrem Unterricht entwickelt und was sie selbst dazu beitragen. Gerahmt durch die theoretische Vorstellung einer „*De-facto*-Didaktik" werden mithilfe dieser Erkenntnisse neue Grundlagen für die Ausbildung von Lehrerinnen/Lehrern und Referendaren/Referendarinnen entwickelt.

Erste Ergebnisse dieser Kooperation liegen bereits vor: Reinhold Schmitt (2011) (Hg.): Unterricht ist Interaktion! Analysen zur *De-facto*-Didaktik. Mannheim: IDS (= amades 41).

SERVICE

IDS-BIBLIOTHEK

Mit rund 80 000 Bänden, 207 laufenden Zeitschriftenabonnements, über 1160 lizenzierten Online-Zeitschriften aus allen Bereichen der Linguistik und zahlreichen fachwissenschaftlichen Datenbanken ist die Bibliothek des Instituts für Deutsche Sprache die größte Präsenzbibliothek mit Freihandaufstellung zur germanistischen Sprachwissenschaft.
Zentrale Aufgabe der Bibliothek ist die bedarfsorientierte schnelle Medien- und Informationsversorgung der Mitarbeiter/innen des Hauses und der internationalen Gastwissenschaftler/innen des Instituts. Aber auch die interessierte Öffentlichkeit ist während der Öffnungszeiten (Mo-Do 9.00 bis 17.00 Uhr, Fr 9.00 bis 15.30 Uhr) herzlich in der Bibliothek willkommen. Die Bestände der Bibliothek werden weltweit über den lokalen Online-Katalog, den Katalog des Südwestverbundes und den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK), alle Zeitschriften über die Zeitschriftendatenbank (ZDB) und alle E-Journals über die Elektronische Zeitschriftendatenbank (EZB) nachgewiesen. Zu den Serviceangeboten gehören individuelle Datenbankschulungen, Rechercheberatungen, Informationsveranstaltungen, ein regelmäßiger Neuerwerbungsdienst und der Zugang zu den vollständigen Sammlungen geschriebener IDS-Korpora. Komfortable Arbeitsplätze, eine hervorragende technische Infrastruktur, zahlreiche über die Bibliotheksarbeit hinausgehende Angebote und vielfältige Kontaktmöglichkeiten schaffen ein außergewöhnliches Forschungsumfeld in einer einzigartigen Bibliotheksatmosphäre, das viele Nutzer/innen regelmäßig wiederkehren lässt.

IDS *aktuell*

Redaktion: Dr. Annette Trabold (verantwortlich)
Melanie Steinle (Vertretung des Direktors)

Layout: Norbert Volz

Institut für Deutsche Sprache
R 5, 6-13 • 68161 Mannheim

Postanschrift:
Postfach 10 16 21 • 68016 Mannheim

ids-aktuell@ids-mannheim.de
http://www.ids-mannheim.de

© 2012 IDS Mannheim.
Alle Rechte vorbehalten.

INSTITUT FÜR DEUTSCHE SPRACHE
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

DER SOZIALE STIL DES SPRECHENS DER „FRAUENLISTE“

Agnes Lieberknecht: Der soziale Stil des Sprechens der „Frauenliste“. Ethnografische Gesprächsanalyse einer politischen Frauengruppe. Heidelberg: Winter (= OraLingua 2)

Das sprachlich-kommunikative Verhalten einer nordbayerischen kommunalpolitischen Frauengruppe ist Untersuchungsgegenstand dieser gesprächsanalytischen Studie. Übergreifende Konzepte wie das Face, die Modalität sowie Strategien der Beziehungsarbeit und der Selbst- und Fremddarstellung werden für die Analyse herangezogen. Elemente „professioneller“ Interaktion mischen sich bei der untersuchten Gruppe mit einem freundschaftlich-privaten und scherzhaften „Umgangston“ sowie mit Eigenheiten weiblichen Kommunikationsverhaltens. Dabei referieren die Beteiligten auf ihre gemeinsamen Werte und Ziele und entwickeln einen sozialen Stil des Sprechens.

NEGATION IM DEUTSCHEN

Hardarik Blühdorn: Negation im Deutschen. Syntax, Informationsstruktur, Semantik. Tübingen: Narr (= Studien zur Deutschen Sprache 48)

Das Buch gibt eine verständliche und detaillierte Gesamtschau der Grammatik der Negation im Deutschen, ausgehend von der Syntax über die Intonation negierter Äußerungen, die besonders gründlich behandelt wird, bis hin zur Bedeutung und Interpretation. Es wendet sich an Fachwissenschaftler und Studierende, aber auch an allgemein Sprachinteressierte, etwa Lehrende des Deutschen als Mutter- und Fremdsprache. Die begrifflichen und methodischen Voraussetzungen aller Teile werden leserfreundlich eingeführt. Dadurch ist das Buch auch als Lehrwerk für die Gebiete der Syntax, Informationsstruktur und Satzsemantik des Deutschen im Linguistikstudium verwendbar.

FLEXIONSMORPHOLOGIE DES DEUTSCHEN AUS KONTRASTIVER SICHT

Hagen Augustin, Cathrine Fabricius-Hansen (Hrsg.): Flexionsmorphologie des Deutschen aus kontrastiver Sicht. Tübingen: Groos (= Deutsch im Kontrast 26)

Der vorliegende Band ist das Ergebnis der Zusammenarbeit neun europäischer Universitäten und des IDS, die gemeinsam das Forschungsnetzwerk EuroGr@mm bilden. Die typologisch und kontrastiv vergleichende Erforschung der Flexionsmorphologie des Deutschen war ein zentraler Gegenstandsbereich der Kooperation, dessen Bearbeitung hiermit abgeschlossen wurde. Die Beiträge widmen sich hauptsächlich dem Flexionssystem des Deutschen, das bi- und multilateral mit den Flexionssystemen des Französischen, Italienischen, Norwegischen, Polnischen und Ungarischen verglichen wird. Über die Analyse des Deutschen hinausgehend werden auch Flexionssysteme einzelner Kontrastsprachen ausführlicher dargestellt.

NEUERSCHEINUNGEN

GRAMMATISCHE STOLPERSTEINE DIGITAL

Marek Konopka, Roman Schneider (Hrsg.): Grammatische Stolpersteine digital. Festschrift für Bruno Strecker zum 65. Geburtstag. Mannheim: IDS

Diese Festschrift ist eine für den Druck adaptierte Version der Internet-Publikation „Zu Ehren von Bruno Strecker“, die in *Grammatik in Fragen und Antworten*, einem Bestandteil des Systems **grammis** (http://www.ids-mannheim.de/grammis/), integriert ist. Sie enthält Beiträge zu grammatischen Schwierigkeiten und Zweifelsfällen des Deutschen, die von Weggefährten verfasst wurden. Da kein Bereich der Grammatik von Zweifeln der Spachbenutzer verschont bleibt, setzen die Beitragsautoren Bruno Streckers Bemühungen, die dunklen Flecken des Sprachgebrauchs zu beleuchten, auf ganz verschiedenen Gebieten fort. Der Lichtkegel richtet sich auf Fragen, die von der Wortbildung über Flexionsmorphologie und Syntax bis hin zur Textgrammatik reichen, und bringt auch Aspekte der gesprochenen Sprache und die Phonetik in den Blick.

TAGUNGEN

WEBKORPORA IN COMPUTERLINGUISTIK UND SPRACHFORSCHUNG

Am 27. und 28. September 2012 findet am IDS der von den Arbeitskreisen „Hypermedia“ und „Korpuslinguistik“ der Gesellschaft für Sprachtechnologie und Computerlinguistik (GSCL) organisierte Workshop „Webkorpora in Computerlinguistik und Sprachforschung“ statt. Die Veranstaltung thematisiert die Gewinnung, Aufbereitung und Analyse von Web-Korpora für computerlinguistische Anwendungen und für die sprachwissenschaftliche Forschung. Ein Schwerpunkt des Workshops sind dabei die speziellen Anforderungen, die sich gerade im Hinblick auf deutschsprachige Web-Korpora ergeben. Im Fokus steht weiterhin die Nutzung von Web-Korpora für empirisch gestützte Sprachforschungen, also beispielsweise als Basis für sprachstatistische Analysen, für Untersuchungen zur Sprachlichkeit in der internetbasierten Kommunikation oder für die korpusgestützte Lexikografie.

Weitere Informationen im Internet unter: http://hypermedia.ids-mannheim.de/webkorpora/

Interessenten aus Wissenschaft und Praxis, die im Umfeld von (deutschsprachigen) Webkorpora tätig sind, sind herzlich eingeladen, auf diesem Workshop ihre aktuellen Arbeiten (z.B. Forschungsarbeiten, Erfahrungsberichte, Anwendung von Werkzeugen und Methoden) im Rahmen einer Poster-/Demosession vorzustellen.
Anmeldung bitte bis zum 01.09.2012 per E-Mail an schneider@ids-mannheim.de.

DEMOKRATIEKONZEPTE DER FRÜHEN WEIMARER REPUBLIK

Im Rahmen des von der Leibniz-Gemeinschaft geförderten interdisziplinären Kooperationsprojekts des Instituts für Deutsche Sprache (Mannheim) „Demokratiegeschichte des 20. Jahrhunderts als Zäsurgeschichte“ fand im IDS am 22. Juni 2012 die Tagung „Demokratiekonzepte der frühen Weimarer Republik“ statt, die zusammen mit dem Herder-Institut (Marburg) und dem Institut für Zeitgeschichte (München) organisiert wurde. Die Interdisziplinarität des Forschungsprojekts zeigte sich u.a. in der Auswahl der Vortragenden. So sprach der Historiker Michael Fahlbusch (Basel) über „Volk ohne Raum – Raum ohne Volk. Zum völkischen Diskurs der zwanziger Jahre“. Martin Geyer (München) ermöglichte einen ebenso historisch gerichteten Blick auf die „Korruptionsdebatten in der frühen Weimarer Republik“. Die Rechtwissenschaftlerin Kathrin Groh (München) verglich „Demokratiekonzepte führender deutscher Staatsrechtler zu Beginn der Weimarer Republik“, während die Linguistin Anja Lobenstein-Reichmann (Heidelberg/Mannheim) die Frage „Gibt es einen „völkischen“ Demokratiebegriff?“ beantwortete. Jene für die Frühphase der Weimarer Republik charakteristische Stimmenvielfalt des Demokratiediskurses kam in den Vorträgen deutlich zum Ausdruck. Aktuelle Informationen zum Forschungsprojekt finden Sie unter http://www1.ids-mannheim.de/lexik/SprachlicherUmbruch/Demokratiediskurs/.

Begrüßung der Teilnehmer.
V.l.n.r.: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ludwig M. Eichinger, Melanie Seidenglanz, Prof. Dr. Heidrun Kämper, Uta Koppert-Maats, Ruth Mell

ARGUMENTSTRUKTUREN ZWISCHEN VALENZ UND KONSTRUKTIONEN. EMPIRIE – THEORIE – ANWENDUNG

INTERNATIONALE TAGUNG IN SANTIAGO DE COMPOSTELA, 26.-28. SEPTEMBER 2012

Ziel der gemeinsam von der Universität Santiago de Compostela und dem IDS veranstalteten Tagung ist es, eine Debatte um die Zukunft der Valenztheorie zu führen, insbesondere in der Auseinandersetzung mit konstruktionsgrammatischen Ansätzen. Neben theoretischen Ansätzen zu Argumentstrukturen und deren empirischer Fundierung werden auch die Konsequenzen der theoretischen Überlegungen für Deutsch als Fremdsprache und die Valenzlexikografie diskutiert.
Die Tagung wird von Meike Meliss und Stefan Engelberg organisiert und im Rahmen des Programms zum Aufbau internationaler Kooperationen von der DFG finanziert. Sie soll auch als Forum dienen für die Anbahnung weiterer bilateraler Forschungskooperationen.
Tagungswebseite: http://www.usc.es/gl/congresos/arvalkon12/aleman/index.html

NACHRUF

TRAUER UM PETER ROSCHY

Peter Roschy, Vorsitzender des Vereins der Freunde des IDS, verstarb im Juni im Alter von 72 Jahren. Er stand dem Freundeskreis seit 1991 vor und engagierte sich für das IDS in hohem Maße. Dank seines unermüdlichen Einsatzes warb er erfolgreich Spendengelder ein. Dadurch konnten mit Hilfe des Freundeskreises Jahrestagungen umrahmt, Ausstellungen veranstaltet und ausländische Gäste betreut werden. Das IDS wird ihn schmerzlich vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

PERSONAL

LEIBNIZ-MEDAILLE AN HARALD FORSCHNER

In Anerkennung seiner langjährigen Arbeit als Rechnungsprüfer der Leibniz-Gemeinschaft erhielt Harald Forschner (Bild), Verwaltungsleiter am IDS, die Leibniz-Medaille.

KURZMITTEILUNGEN

Prof. Dr. Heidrun Kämper wurde, nachdem sie mehrere Jahre als Vertrauensdozentin der Friedrich-Ebert-Stiftung tätig war, am 1. Juli 2012 in den Auswahlausschuss der Friedrich-Ebert-Stiftung berufen.

PD Dr. Anja Lobenstein-Reichmann wurde am 22. Mai 2012 zur apl. Professorin der Universität Heidelberg ernannt.

BILDNACHWEIS FÜR DIESE AUSGABE:

IDS (1, 3, 4 oben, 5 mitte)
Universitätsverlag Winter Heidelberg (2 oben)
Narr Francke Attempto Verlag Tübingen (2 mitte)
Julius Groos Verlag Tübingen (2 unten)
Universität Santiago de Compostela (4 unten)
Privat (5 oben)